

Stuttgarter RadRundbrief

Fahrradklimatest 2014 Stuttgart verbessert sich



Unser Tourenprogramm:

Rückblick und Ausblick

Evangelischer Kirchentag:

Fahrradgottesdienst am 6. Juni



**Mitglied
werden?...!**

**Einfach im
Fahrradbüro
anrufen
07 11/6 36 86 37**

eBike Expert

 BOSCH

BOSCH eBike Expert



Fahrräder Service Zubehör

www.transvelo.de

TRANSVELO

Reutlingen

Kaiserstraße 52

Tel. 07121 47 07 26

Mo-Fr: 9.30 - 19.00 Uhr

Sa: 9.30 - 16.00 Uhr

Tübingen

Poststraße 3

Tel. 07071 56 87 391

Mo-Fr: 10.00 - 19.00 Uhr

Sa: 9.30 - 16.00 Uhr

Stuttgart

Strohberg 7-9

Tel. 0711 64 92 153

Mo-Fr: 10.00 - 19.00 Uhr

Sa: 10.00 - 14.00 Uhr

INHALT



Direkt zum
Vorschlag 10005

STUTTGART

- 4 Neues aus Stuttgart
- 5 Aus der AG Rad
- 6 Fahrradklimatest – Stuttgart holt auf
- 10 Hofener Straße – im Sommerhalbjahr (nur) sonntags für Kfz gesperrt
- 11 Kampf um den Ferdinand-Leitner-Steg
- 12 Mitgliederversammlung ADFC – neuer Vorstand

TOUREN

- 13 Tourtipp: Stuttgart – Biehlerhöhe und zurück
- 14 Rückblick – Ausblick Unser Tourenprogramm
- 16 Faszination Südmähren Radreise durch den Süden der Tschechischen Republik

VERMISCHTES

- 20 Evangelischer Kirchentag
- 21 Lese-Tipp: eBike – der Katalog
- 22 Radladen des Jahres/ Impressum
- 23 Rätsel
- 24 Termine

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ist Stuttgart einer der Sieger im Fahrradklima-Test des ADFC? Natürlich liegt Stuttgart keineswegs auf einem der vorderen Plätze, sondern mit der Note 4 immer noch im hinteren Drittel. Aber Stuttgart verbesserte sich gegenüber dem letzten Test 2012 um 0,2 Notenpunkte. Nur Wuppertal – 2012 auf dem letzten Platz – und Augsburg verbesserten sich in der Gruppe der großen Städte noch mehr als Stuttgart.

Selbstverständlich darf man sich über Erreichtes freuen, wie zum Beispiel über den (immer noch nicht ganz) fertigen Tallängsweg, der von Rohr über Vaihingen und S-Mitte nach Bad Cannstatt und Fellbach führt. Man muss aber auch sehen, dass es noch ein weiter Weg ist, bis Stuttgart wirklich fahrradfreundlich ist.

Dabei gibt es immer wieder Rückschritte. Schon in einem der letzten Rundbriefe klagten wir über den Abriss des Elefantensteigs, nun droht neues Ungemach: Der Ferdinand-Leitner-Steg, der den Schlossgarten mit dem Oberen Schlossgarten verbindet, könnte für Radfahrer gesperrt werden, da sein Gelände zu niedrig ist. Statt wie in den vergangenen beiden Jahren samstags und sonntags wird die Hofener Straße künftig nur noch sonntags für den Kfz-Verkehr gesperrt. Und beim Megaevent Kirchentag ist die Stadt kaum in der Lage, das bei den letzten drei Kirchentagen in Bremen, Dresden und Hamburg praktizierte und teilweise prämierte Motto eines „fahrradfreundlichen Kirchentages“ fortzusetzen.

Es gibt also keinen Grund, sich auszuruhen – weder für den Gemeinderat noch für die Verwaltung oder für den ADFC.

Damit es künftig schneller vorangeht, hat der ADFC Vorschläge im Bürgerhaushalt eingereicht, wobei uns der mit der Nr. 10005 besonders wichtig ist. Bitte unterstützen Sie ihn!

Frank Zühlke



» Im Elsental, Dachswald:

In der letzten Ausgabe bemängelten wir, dass die Stadt keine Banner aufgehängt hatte, um bergab fahrende Radfahrer darauf hinzuweisen, dass der neue Schutzstreifen nur für die bergauf fahrenden Radfahrer da ist. Der Rundbrief war noch nicht fertig gedruckt, als wir feststellen konnten, dass wir mit unserer Kritik etwas zu voreilig waren: Das Banner hängt seitdem – ganz ähnlich wie von uns vorgeschlagen. Wir hoffen, dass es nun alle begreifen: Schutzstreifen und Radstreifen sind nur für eine rechtsseitige Nutzung da, linksseitige Radwege dürfen nur benutzt werden, wenn entsprechende Verkehrszeichen vorhanden sind.

» Fritz-Elsas-Straße, S-Mitte/West:

Die Hauptroute 3 soll künftig vom Boschareal durch S-Mitte und Degerloch nach Plieningen führen. Ein Abschnitt wurde fertig gestellt: Von der Breitscheidstraße bis zum Jobstweg gibt es auf der Fritz-Elsas-Straße nun Radstreifen. Ab dort wird weiterhin der breite getrennte Geh- und Radweg genutzt. In der Gegenrichtung führt der Radstreifen bis zur Leuschnerstraße – das erste Stück ab dem Rotebühlplatz soll ergänzt werden, wenn die dortige Baustellenfläche geräumt geräumt ist. Erhalten bleibt weiterhin die Möglichkeit, auf dem linken Bürgersteig zu fahren, was aufgrund der Trennwirkung der Straße mit Stadtbahn sinnvoll ist.

» Heilbronner Straße/Türlestraße,

S-Nord: Endlich ist er da, der langersehnte Überweg über die Türlestraße entlang der Heilbronner Straße!

Bislang gab es nur eine Unterführung, die aber als reiner Gehweg ausgewiesen ist. Radfahrer hatten damit keine Möglichkeit, den Abzweig legal und fahrend zu passieren. Im Moment ist allerdings alles noch etwas provisorisch, mit dicken Blöcken mitten auf dem Weg.

» In Vaihingen Mitte wurde ein wichtiges

Detail verbessert. Wer von der **Robert-Leicht-Straße** kommend die Hauptstraße queren wollte, wurde von der Markierung auf den Gehweg der **Robert-Koch-Straße** gelotst. Die Autofahrer rechneten nicht damit, dass die Radfahrer auf der Fahrbahn weiterfahren. Nun wurde diese Markierung entsprechend geändert. Es gibt in Stuttgart noch sehr viele Radweg-Enden oder ähnliches, an denen solche Lösungen erforderlich sind.

» Am Königstraße zwischen Weinsteige

und **Jahnstraße** gibt es im wahrsten Sinne des Wortes „spürbare“ Verbesserungen. Die alten Querrinnen wurden entfernt. Lediglich die unterste der Rinnen war bei Redaktionsschluss noch vorhanden.

» An der Rotenbergstraße in Stuttgart-

Ost wurde ab der **Talstraße** bergauf der Gehweg für Radfahrer freigegeben. Er ist zwar etwas schmal, doch das Fahren auf der Fahrbahn ist an dieser Straße bergauf alles andere als attraktiv. Allerdings kann man den Gehweg nur nutzen, wenn man entlang der **Hackstraße** mindestens bis zur **Röntgenstraße** weiterfahren will; es fehlt eine Querverbindung, um links abbiegen und der Rotenbergstraße weiter folgen zu können.

Frank Zühlke

Von oben nach unten

Das neue Banner im Dachswald.

Der neue Radstreifen an der Fritz-Elsas-Straße führt am Ende auf den Radweg entlang der VHS

Endlich kann hier ebenerdig gequert werden.

Geänderte Markierung in der Mitte Vaihingens.

Bis vor kurzem gab es am Königstraße viele solcher Querrinnen.

Mitte und rechts – Rotenbergstraße:

Entlang der Rotenbergstraße ist der Gehweg für Radfahrer freigegeben.

An dieser Stelle fehlt allerdings eine Querverbindung vom Gehweg zur Linksabbiegespur.



Die **AG Rad** – von der Stadtverwaltung auch „Radroutine“ genannt – ist eine regelmäßige Besprechung zwischen der Stadtverwaltung und Vertretern des ADFC Stuttgart. Dabei geht es um konkrete Maßnahmen für den Radverkehr. Im September, November und Januar wurden unter anderem folgende Themen besprochen:

» Wir vom ADFC regten an, die Einbahnstraße Reuchlinstraße im Stuttgarter Westen für Radfahrer in Gegenrichtung zu öffnen. Die Kreuzung Reuchlinstraße/Rotebühlstraße war früher ein Unfallschwerpunkt. Da dies inzwischen aber nicht mehr der Fall ist, wird die Stadtverwaltung die Öffnung prüfen. Fraglich ist aber, ob man dann auch eine Quermöglichkeit der Rotebühlstraße hinbekommt. Sie darf auch in der jetzigen Einbahnrichtung nicht gequert werden, ein Rechtsabbiegegebot untersagt dies.

» Wir beschwerten uns, dass bei Veranstaltungen oft keine oder sehr schlechte Umleitungen für Radfahrer ausgeschildert sind. Als Beispiele nannten wir das letzte Sommerfest und die jährlichen Brauereifeste in der Tübinger Straße. Bei letzteren quert die Umleitung gewöhnlich zweimal die B14, was sehr lange Wartezeiten mit sich bringt. Allerdings gingen dazu fast keine Beschwerden bei der Stadt ein. Wir vom ADFC hoffen, dass Sie als Leser nun wissen, was bei künftigen Sperren gefragt ist ...

Auf einen Missstand hinzuweisen ist in Stuttgart übrigens recht einfach; die Stadtverwaltung hat dafür eine eigene Mail-Adresse eingerichtet: gelbe.karten@stuttgart.de

» Im Januar besprachen wir keine neuen Themen, sondern gingen einfach einen Teil der langen Liste der unerledigten „alten“ durch. Sie umfasst 109 Punkte, von denen drei bei der Sitzung als erledigt abgehakt werden konnten. Der älteste Punkt ist vom August 2006: So lange fordern wir schon die Öffnung der Leobener Straße in Feuerbach für Radfahrer in Gegenrichtung. Hier konnte die Stadtverwaltung noch keine Lösung für die Kreuzung mit der Stuttgarter Straße finden. Es ist ärgerlich, dass so wichtige Punkte einfach nicht vorankommen, ähnlich wie die Öffnung der vielen Einbahnstraßen in Zuffenhausen.

Frank Zühlke

Von oben nach unten:

Die Reuchlinstraße ist für eine Öffnung in Gegenrichtung breit genug, allenfalls die Querung der Rotebühlstraße ist problematisch.

Die Umleitung um das Brauereifest quert die B 14 (Bild 2 und 3)

Kreuzung Stuttgarter Straße/Leobener Straße



Noch bis 30. März läuft die Bewertungsphase im Stuttgarter Bürgerhaushalt. Jeder kann die eingereichten Vorschläge positiv oder negativ bewerten. Die 100 bestplatzierten Vorschläge werden im Gemeinderat behandelt. Auch wir als ADFC haben Vorschläge eingestellt:

» 10005: Den Fahrradverkehr richtig voranbringen

Das Ziel der Stadt Stuttgart, den Anteil des Fahrrads bis 2020 auf 20 % zu steigern, erfordert eine zügige Verbesserung der Fahrradinfrastruktur – ob Radwege, Radstreifen, Abstellanlagen oder Instandhaltung. Dies scheitert bislang an fehlenden Mitteln. Der Ausbau des geplanten Hauptroutennetzes hinkt den Zielen weit hinterher: Bis Ende 2015 werden erst ca. ein Viertel der Maßnahmen dafür umgesetzt sein. Es ist daher eine gewaltige Aufholjagd erforderlich, um das Netz bis 2020 fertig zu stellen. Im Nationalen Radverkehrsplan der Bundesregierung heißt es: „Ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen sind wesentliche Grundlagen der Radverkehrsförderung.“ Die Bundesregierung geht dabei von einem Mittelbedarf von 8 bis 19 Euro pro Einwohner und Jahr aus, wobei die Kommunen in „Einsteiger“, „Aufsteiger“ und „Vorreiter“ aufgeteilt werden. In Stuttgart werden 2014 und 2015 weniger als 3 Euro pro Kopf und Jahr ausgegeben – also nicht einmal halb so viel wie benötigt. Die Mittel sind nun entsprechend anzuheben und dabei mindestens so weit zu erhöhen, dass das Hauptroutennetz bis 2020 fertig gestellt werden kann. Zudem ist das dazu erforderliche Personal bereitzustellen.

So geht's direkt zum Vorschlag **10005**:

www.buergerhaushalt-stuttgart.de/vorschlag/10005



» 10006: Einbahnstraßen freigeben, wo noch nicht geschehen

Noch immer gibt es in Stuttgart etliche Einbahnstraßen, die für Radfahrer nicht in Gegenrichtung frei sind. Diese sind systematisch zu untersuchen, wie sie für Radfahrer geöffnet werden können – auch wenn dabei Begleitmaßnahmen wie die Markierung von Radstreifen in Kurven, die Berücksichtigung neuer ankommender Richtungen an Ampelkreuzungen oder eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h nötig sind.

» 10008: Mehr Sicherheit für Radfahrer durch Tempo 30

Es ist nicht möglich, ganz Stuttgart von heute auf morgen mit Radverkehrsanlagen auszustatten. Das ist auch nicht nötig, zum Beispiel ist in den Tempo-30-Zonen ein Miteinander von Radfahrern und Kfz gut möglich. Um das Radfahren möglichst schnell sicherer zu machen, sollte daher auf möglichst vielen innerörtlichen Straßen Tempo 30 eingeführt werden, an denen keine Radverkehrsanlagen (z. B. Radstreifen, Schutzstreifen oder Gehweg/Rad frei) vorhanden sind. Begleitend sind Maßnahmen zu ergreifen, dass kein Kfz-„Schleichverkehr“ durch Wohngebiete entsteht.

» 10010: Gleichberechtigung von Radfahrern im Bereich von Lichtsignalanlagen

Unnötige Wartezeiten an Ampeln sind ein stetes Ärgernis, mit der Folge, dass manche einfach weiterfahren. Daher sind die folgenden Einzelmaßnahmen erforderlich:

- Induktionsschleifen statt Drücker an Bedarfsampeln, damit sie nicht erst ausgelöst werden können, man direkt daneben angehalten hat, sondern bereits während wenn man darauf zufährt – moderne Induktionsschleifen können auch Radfahrer erkennen.
- Funktionsfähigkeit von Induktionsschleifen auf Fahrbahnen sicherstellen: Ein sehr großes Ärgernis für Radfahrer sind Induktionsschleifen, die nur Autos grün geben, da sie für Radfahrer nicht fein genug eingestellt werden können. Diese sind dringend durch funktionsfähige Modelle zu ersetzen, in der Zwischenzeit ist die Anlage auf Festumlauf umzustellen. Alle Ampelanlagen sind dementsprechend zu untersuchen.
- Verkürzung von Wartezeiten an Ampeln: Oft warten Radfahrer und Fußgänger länger an Ampelkreuzungen als Autos, da sie irgendwo auf einer Verkehrsinsel einen Zwischenhalt einlegen müssen. Solche Anlagen sind so umzuprogrammieren, dass Fußgänger und Radfahrer genauso selbstverständlich in einer Grünphase über die ganze Kreuzung kommen wie die Autos.

» 10002: Mehr Fahrradstraßen

Fahrradstraßen sind ein gutes Mittel, Radfahrern einen Raum zu schaffen, ohne sie in Seitenbereiche zu verdrängen. Kfz dürfen die Straße üblicherweise (wenn auf einem Zusatzschild entsprechend vermerkt) weiterhin benutzen, Radfahrer haben aber Vorrang und dürfen auch nebeneinander fahren. Die erste Fahrradstraße in Stuttgart ist in der Eberhardstraße, weitere sind in der Achse Tübinger Straße – Möhringer Straße, Burgstallstraße geplant. Solche Fahrradstraßen sollten in viel mehr Straßen eingerichtet werden, z. B. Urbanstraße, Landhausstraße, Lautenschlagerstraße, Breitscheidstraße. Dabei ist sicherzustellen, dass kein Kfz-Durchgangsverkehr auf diesen Straßen mehr möglich ist.

» 10003: Systematische Überprüfung aller benutzungspflichtigen Bordsteinradwege

Radfahrer sind unterschiedlich. Nicht alle wollen einen Radweg im Seitenraum, schnelle Radfahrer sind auf der Fahrbahn sicherer unterwegs, da dort jeder mit Fahrzeugen rechnet. Die Fußgänger sind froh, wenn die schnellen Radfahrer weg vom Gehweg sind. Doch Radwege mit entsprechendem Verkehrszeichen sind benutzungspflichtig. Diese Wege sind alle daraufhin zu prüfen, ob die Benutzungspflicht entfallen kann. Dies wird dazu führen, dass die Radfahrer fast überall frei wählen können, ob sie den Radweg oder die Fahrbahn benutzen.

Bitte bewerten Sie die Vorschläge auf der folgenden Internet-Seite: www.buergerhaushalt-stuttgart.de/



Fahrradklimatest 2014

Stuttgart holt auf, aber es ist noch viel zu tun!

Seit Februar liegen die Ergebnisse des bundesweiten Fahrradklima-Tests vor – auch für Stuttgart. 100.000 Radfahrerinnen und Radfahrer aus ganz Deutschland folgten dem Aufruf des ADFC und bewerteten im Herbst 2014 ihre Heimatstädte. Bei 27 Fragen war jeweils eine Bewertung nach Schulnoten vorzunehmen. Es gab sowohl allgemeine Fragen wie „Macht Radfahren in Ihrer Stadt Spaß oder ist Radfahren Stress?“ als auch ziemlich konkrete Fragen wie zum Beispiel nach geöffneten Einbahnstraßen in Gegenrichtung oder nach einem öffentlichen Leihsystem.

Stuttgart erreichte mit einer Durchschnittsnote von 4,0 Platz 28 von 39 Städten mit über 200.000 Einwohnern. Sieger ist Münster mit 2,5, danach folgen Karlsruhe mit 3,2 und Freiburg mit 3,3. Es gibt aber auch eine Wertung der „Auf-

holer“. Am meisten verbesserten sich Wuppertal und Augsburg, dritter ist ... Stuttgart! Die Note lag beim letzten Test 2012 noch bei 4,2, damals Platz 30 von 38. Stuttgart überholte Duisburg, Berlin, Krefeld und Halle, wurde aber zugleich von Augsburg überholt.

Bei welchen Fragen schnitt Stuttgart besonders gut oder schlecht ab? Die beste Note gab es mit 2,5 beim Thema „öffentliche Fahrräder“. Auch bei den geöffneten Einbahnstraßen schnitt Stuttgart mit 2,7 recht gut ab – obwohl bekannt ist, dass es hier in einzelnen Stadtbezirken noch großen Nachholbedarf gibt. Jeweils 3,2 gab es für die Erreichbarkeit des Stadtzentrums und für die Fahrradmitnahme im Öffentlichen Verkehr. Die 3,4 beim Thema Fahrraddiebstahl ist deutlich besser als der Durchschnitt, aber diese

Einzelnote verhält sich in aller Regel entgegengesetzt zur Gesamtnote.

Am schlechtesten schnitt Stuttgart beim Thema „Falschparkerkontrolle auf Radwegen“ ab, hierfür gab es eine glatte 5,0. Ampelschaltungen für Radfahrer und die Breite der Radwege erhielten jeweils 4,7. Mit 4,0 im Stuttgarter Durchschnitt, aber weit schlechter als in den meisten anderen Städten, wurde die Frage beantwortet, ob alle Bewohner Rad fahren oder ob das Fahrrad nur ein Fahrzeug für Kinder oder ein Sportgerät ist. Dies zeigt, dass auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit noch viel zu tun ist. Es wäre daher ein wichtiger Schritt, an der RadKULTUR Baden-Württemberg teilzunehmen.

Frank Zühlke
(Grafiken dazu auf Seiten 8/9)



Unsere Angebote für Unternehmen

adfc
Baden-Württemberg

Rücken Sie Ihr Unternehmen ins rechte Licht

- ✓ **Mit dem Rad zur Arbeit**
Gemeinsame bundesweite Aktion von AOK und ADFC
Jährlich im Zeitraum 01.06. - 31.08.
- ✓ **ADFC-Betriebsberatung**
Analyse, Bewertung und Beratung des Unternehmens auf Fahrradfreundlichkeit, Bundeseinheitliche Zertifizierung
- ✓ **Pedelec-Testflotte für Arbeitgeber**
Testen Sie 2 Wochen 10 verschiedene Pedelecs in Ihrem Unternehmen
- ✓ **Beratung und Unterstützung**
bei Gesundheitstagen, Präventionsveranstaltungen, Rad-Aktionstagen: Fahrrad-Infostand, Vorträge, Radchecks und -codierung, Fahrsicherheitstrainings...

weitere Informationen unter marketing@adfc-bw.de



adfc
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Eingeschlafene Hände, Knie- und Nackenschmerzen müssen nicht sein

Fahrradergonomie-Workshop

für Alltags-, Langstrecken-, Rennradler als auch Mountainbiker, die ihr Fahrrad optimal auf sich einstellen möchten

Inhalte des Workshops:
Beschwerdefreies Radfahren ist möglich, wenn das Fahrrad individuell auf den Radfahrer eingestellt ist

- Kurs 1: Fr, 12.6. - 14-18 Uhr
- Kurs 2: Sa, 13.6. - 10-14 Uhr

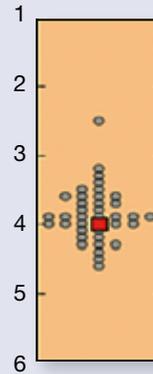
Kursort:
ADFC-Landesgeschäftsstelle
Reinsburgstr. 97, Stuttgart

Weitere Informationen sowie Anmeldung:
www.adfc-bw.de/service-fuer-radfahrer/kurse/ergonomie-workshop/

Überblick Stuttgart

Anzahl Teilnehmer	472
Gesamtwertung¹	4,0
Rangplatz Bund in Stadtgrößenklasse	28 von 39
Rangplatz Land in Stadtgrößenklasse	4 von 4
Vergleich zu 2012²	+

Stadtgrößenklasse: >200.000 EW



Ø Gesamtwertung aller Städte der Stadtgrößenklasse	3,8
---	------------

Legende:
■ Stuttgart
● andere Städte der Klasse

Stärken und Schwächen

...im Vergleich zu ähnlichen Städten%		
F15	Fahrraddiebstahl	1,1
F22	Fahrradmitnahme im ÖV	0,6
F27	Öffentliche Fahrräder	0,5
F19	Oberfläche der Radwege	0,4
F10	Winterdienst auf Radwegen	0,2
F6	Fahrradförderung in jüngster Zeit	0,1
F5	Zeitungsberichte	0,0
F25	geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung	0,0
F8	Reinigung der Radwege	-0,1
F20	Abstellanlagen	-0,1
F7	Falschparkerkontrolle auf Radwegen	-0,2
F9	Ampelschaltungen für Radfahrer	-0,2
F12	Konflikte mit Fußgängern	-0,2
F13	Konflikte mit Kfz	-0,2
F14	Hindernisse auf Radwegen	-0,2
F16	Fahren auf Radwegen und -fahrstreifen	-0,2
F18	Breite der Radwege	-0,2
F21	Führung an Baustellen	-0,2
F4	Werbung für das Radfahren	-0,3
F17	Fahren im Mischverkehr mit Kfz	-0,3
F11	Sicherheitsgefühl	-0,4
F1	Spaß oder Stress	-0,5
F23	Erreichbarkeit Stadtzentrum	-0,5
F26	Wegweisung für Radfahrer	-0,5
F2	Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	-0,6
F24	zügiges Radfahren	-0,8
F3	Alle fahren Fahrrad	-1,2

Stärken

Schwächen

...im Vergleich der Fragen untereinander ⁴		
F27	Öffentliche Fahrräder	2,5
F25	geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung	2,7
F23	Erreichbarkeit Stadtzentrum	3,2
F22	Fahrradmitnahme im ÖV	3,2
F15	Fahrraddiebstahl	3,4
F6	Fahrradförderung in jüngster Zeit	3,7
F24	zügiges Radfahren	3,7
F26	Wegweisung für Radfahrer	3,7
F1	Spaß oder Stress	3,8
F19	Oberfläche der Radwege	3,8
F3	Alle fahren Fahrrad	4,0
F12	Konflikte mit Fußgängern	4,0
F20	Abstellanlagen	4,0
F5	Zeitungsberichte	4,1
F4	Werbung für das Radfahren	4,3
F8	Reinigung der Radwege	4,3
F10	Winterdienst auf Radwegen	4,3
F2	Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	4,4
F14	Hindernisse auf Radwegen	4,4
F11	Sicherheitsgefühl	4,5
F13	Konflikte mit Kfz	4,5
F16	Fahren auf Radwegen und -fahrstreifen	4,5
F17	Fahren im Mischverkehr mit Kfz	4,6
F9	Ampelschaltungen für Radfahrer	4,7
F18	Breite der Radwege	4,7
F21	Führung an Baustellen	4,9
F7	Falschparkerkontrolle auf Radwegen	5,0

1 Schulnotensystem: 1=fahrradfreundlich, 6 = nicht fahrradfreundlich
 2 falls zutreffend: Vergleich mit der Gesamtwertung 2012, fünfstufige Skala (++, +, 0, -, --)
 3 Reihung der Themen nach dem Unterschied zur Durchschnittsbewertung aller Städte der Stadtgrößenklasse.
 4 Reihung der Themen nach den Einzelbewertungen der Stadt

Fahrrad- und Verkehrsklima

Bei uns...	1	2	3	4	5	6	k.A.	(Angaben in %)	Ø Stuttgart (472 TN)	Ø >200.000 EW (39 Städte)
...macht Radfahren Spaß.	4	17	21	22	23	12	0	...ist Radfahren Stress.	3,8	3,3
...werden Radfahrer/innen als Verkehrsteilnehmer akzeptiert.	1	7	17	19	34	22	0	...wird man als Radfahrer/in nicht ernst genommen.	4,4	3,8
...fahren alle Fahrrad - egal, ob alt oder jung.	5	11	18	25	31	10	0	...ist das Fahrrad eher Fahrzeug für Kinder oder Sportgerät.	4,0	2,8
...wird viel für das Radfahren geworben.	2	11	15	19	30	23	0	...findet keine Werbung für das Radfahren statt.	4,3	4,0
...wird in der Zeitung meist positiv über Radfahrer/innen berichtet.	1	7	22	29	22	14	5	...wird in der Zeitung nur über Unfälle und das Fehlverhalten von Radfahrer/innen berichtet	4,1	4,1

Stellenwert des Radfahrens

Bei uns...	1	2	3	4	5	6	k.A.	(Angaben in %)	Ø Stuttgart (472 TN)	Ø >200.000 EW (39 Städte)
...wurde in jüngster Zeit besonders viel für den Radverkehr getan.	3	17	28	19	21	11	0	...wurde in jüngster Zeit kaum etwas für den Radverkehr getan.	3,7	3,8
...überwacht die Stadt bzw. Gemeinde streng, dass Autos nicht auf Radwegen parken.	1	2	9	15	29	42	2	...wird großzügig geduldet, wenn Autofahrer/innen auf Radwegen parken.	5,0	4,8
...werden Radwege regelmäßig gereinigt.	2	9	17	23	26	21	2	...werden Radwege selten gereinigt.	4,3	4,2
...sind die Ampelschaltungen gut auf Radfahrer/innen abgestimmt.	1	4	15	16	29	34	1	...sind Ampelschaltungen nicht gut auf Radfahrer/innen abgestimmt	4,7	4,5
...werden im Winter Radwege geräumt und gestreut.	1	6	21	19	27	20	5	...werden im Winter Radwege nicht geräumt gestreut.	4,3	4,5

Sicherheit beim Radfahren

Bei uns...	1	2	3	4	5	6	k.A.	(Angaben in %)	Ø Stuttgart (472 TN)	Ø >200.000 EW (39 Städte)
...fühlt man sich als Radfahrer/in sicher.	1	5	14	23	33	23	0	...fühlt man sich als Radfahrer/in gefährdet.	4,5	4,1
...gibt es selten Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Fußgänger/innen.	2	14	20	24	25	14	1	...gibt es häufig Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Fußgänger/innen.	4,0	3,8
...gibt es selten Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Autofahrer/innen.	1	7	14	22	31	25	0	...gibt es häufig Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Autofahrer/innen.	4,5	4,3
...gibt es keine Hindernisse auf Radwegen und Radfahrstreifen.	1	8	16	20	29	24	0	...gibt es viele Hindernisse auf Radwegen und Radfahrstreifen.	4,4	4,2
...kommt Fahrraddiebstahl selten vor.	5	20	28	21	15	6	5	...werden Fahrräder oft gestohlen.	3,4	4,5
...sind Radwege und Radfahrstreifen so angelegt, dass auch Alte und Junge sicher Rad fahren können.	1	6	14	23	30	24	1	...können Alte und Junge auf Radwegen und Radfahrstreifen nicht sicher fahren.	4,5	4,3
...man auf der Fahrbahn gemeinsam mit den Autos zügig und sicher Rad fahren.	1	5	13	21	28	30	0	...wird man auf der Fahrbahn bedrängt und behindert.	4,6	4,3

Komfort beim Radfahren

Bei uns...	1	2	3	4	5	6	k.A.	(Angaben in %)	Ø Stuttgart (472 TN)	Ø >200.000 EW (39 Städte)
...sind Radwege und Radfahrstreifen angenehm breit und erlauben ein problemloses Überholen langsamerer Radfahrer/innen.	1	5	11	19	31	32	1	...sind Radwege und Radfahrstreifen oft zu schmal.	4,7	4,5
...ist der Belag der Radwege und Radfahrstreifen angenehm glatt und eben.	2	18	23	24	20	12	1	...sind Radwege und Radfahrstreifen holprig und in schlechtem baulichen Zustand.	3,8	4,2
...findet man überall komfortable und sichere Abstellmöglichkeiten.	2	9	24	26	26	12	0	...findet man kaum geeignete Abstellmöglichkeiten.	4,0	3,9
...werden Radfahrer/innen an Baustellen bequem und sicher vorbeigeführt.	0	3	10	17	29	39	1	...werden Radfahrer/innen an Baustellen meistens zum Absteigen und Schieben gezwungen.	4,9	4,7
...kann man Fahrräder einfach und preiswert in öffentlichen Verkehrsmitteln mitnehmen.	13	28	17	16	14	11	1	...ist es schwierig und/oder teuer, Fahrräder in öffentlichen Verkehrsmitteln mitzunehmen.	3,2	3,8

Infrastruktur und Radverkehrsnetz

Bei uns...	1	2	3	4	5	6	k.A.	(Angaben in %)	Ø Stuttgart (472 TN)	Ø >200.000 EW (39 Städte)
...ist das Stadtzentrum gut mit dem Fahrrad zu erreichen.	10	26	25	17	13	8	0	...ist das Stadtzentrum schlecht mit dem Fahrrad zu erreichen.	3,2	2,7
...kann man zügig und direkt Ziele mit dem Rad erreichen.	4	18	24	24	20	10	0	...wird man behindert und muss Umwege fahren.	3,7	2,9
...sind die meisten Einbahnstraßen in der Gegenrichtung für Radfahrer/innen freigegeben.	15	34	25	17	6	2	1	...ist in den meisten Einbahnstraßen das Fahren in der Gegenrichtung für Radfahrer/innen nicht erlaubt.	2,7	2,7
...können sich Radfahrer/innen an eigenen Wegweisern gut orientieren.	5	16	25	24	21	8	1	...gibt es keine (oder nur sehr schlechte) Wegweiser für Radfahrer/innen.	3,7	3,2
...sind öffentlich zugängliche Leihfahrräder für jeden einfach, zuverlässig und preisgünstig nutzbar.	17	36	27	10	5	2	4	...gibt es nicht einmal eine touristische Fahrradvermietung.	2,5	3,0

STADTRAD
Fahrräder/Zubehör/Wartung

Fahrradfachgeschäft in S-West
Gutenbergstr.45A/Ecke Hasenbergstr.
Tel.:0711-6567199

"Die Tretkurbel" Gernolf Kopf



- Fachkundige Beratung
- Verkauf von Neurädern
- Ersatzteil- und Zubehörprogramm
- Reparaturservice aller Fabrikate
- Sowie alles rund ums Fahrrad

Eberhardstr. 45, 70736 Fellbach
Tel. 0711 - 5 78 11 75

Beuthener Str. 1, 70374 Stuttgart
Tel. 0711 - 5 28 46 44

www.die-tretkurbel.de

Hofener Straße zwischen Bad Cannstatt und Hofen

Künftig im Sommerhalbjahr (nur) sonntags für Kfz gesperrt

2013 und 2014 war die Hofener Straße im Sommerhalbjahr versuchsweise am Wochenende und an Feiertagen für Kfz gesperrt. Nun ging es darum, eine dauerhafte Regelung zu finden. Nachdem 2013 die Kfz-Sperrung von Samstagmittag bis Sonntagabend durchgängig war, wurde die Sperrung im Jahr 2014 für die Nacht aufgehoben, damit weniger Kfz auf der Neckartalstraße an Münster vorbei fahren und den Schlaf der Anwohner stören. Die Mehrbelastung für Münster fiel dabei auf Werte zurück, die kaum mehr messbar waren. Dennoch reduzierte die Verwaltung in ihrem Vorschlag für die dauerhafte Regelung die Sperrzeiten noch weiter. Sie sollten jeweils später beginnen und früher aufhören – zudem sollte im Oktober weitestgehend auf die Sperrung verzichtet werden. Trotzdem gab es erhebliche Proteste der „bürgerlichen“ Parteien gegen die Pläne, sie wollten das Rad ganz zurückdrehen und der Blechkarawane wieder uneingeschränkt zu jeder Zeit freie Fahrt verschaffen. Dies natürlich alles mit dem Hinweis, dass es ihnen vor allem um die Ruhe der Bevölkerung in Münster gehe. So sagte beispielsweise Roland Schmid (CDU, Bezirksbeirat Bad Cannstatt): „Jedes Auto, das vorbeifährt, ist eine Belastung.“ Es bildete sich eine seltsame Koalition derer, die generell keine Einschränkungen für Kfz wollen und den Anwohnern, die

unter den Auswirkungen des Autoverkehrs leiden. Nun wurde ein „Kompromiss zum Kompromiss“ vorgeschlagen: Die Sperrung solle nur noch sonntags erfolgen, damit der Einkaufs-(Kfz-)Verkehr am Samstag ungehindert fließen kann. So beschloss es schließlich auch der Umwelt- und Technik-Ausschuss des Gemeinderats.

Genießen wir also wenigstens sonn- und feiertags eine autofreie Straße am Neckar, in diesem Jahr voraussichtlich ab Mitte Mai bis zum 3. Oktober, in den darauf folgenden Jahren bereits ab 1. Mai. Lassen wir uns aber auch an anderen Tagen nicht unterkriegen. Der Gehweg ist zwar für Radfahrer frei, das Fahren auf der Fahrbahn ist aber erlaubt und vor allem dann zu empfehlen, wenn auch Fußgänger unterwegs sind. Wer hupt, hat Unrecht. Im Idealfall sollte die Stadt Banner „Radfahren auf der Fahrbahn erlaubt“ aufhängen.

Übrigens: Während der Zeiten mit Kfz-Sperrung ist der Gehweg für die Radfahrer gesperrt. Schließlich wollen die Fußgänger den Abschnitt auch in Ruhe genießen. Es ist wichtig, künftig die Radfahrer deutlicher darauf hinzuweisen, das amtliche Verkehrszeichen genügt nicht.

Frank Zühlke



Archivbild vom ersten autofreien Tag auf der Hofener Straße, 2013

Kampf um den Ferdinand-Leitner-Steg

Im November war der ADFC Stuttgart zu einer Verkehrsschau mit dem Thema Radverkehr eingeladen. Daneben waren Vertreter verschiedener städtischer Ämter, des Landes und des ADAC anwesend. Der letzte der sechs Tagesordnungspunkte hatte es in sich: Es wurde die problematische Situation an der Brücke zwischen dem Oberen und dem Mittleren Schlossgarten – dem Ferdinand-Leitner-Steg – diskutiert, wo sich Radfahrer und Fußgänger auf engem Raum arrangieren müssen.

Der Vertreter des Landes wies darauf hin, dass das Geländer der Brücke für Radfahrer zu niedrig sei. Es gebe daher nur zwei Möglichkeiten: Das Geländer müsse erhöht oder die Brücke für Radfahrer gesperrt werden (mit der Beschilderung „Gehweg, Radfahrer absteigen“). Als Vertreter der Radfahrer wiesen wir darauf hin, dass dies die Hauptradroute Nummer eins in Stuttgart ist und sich das nicht mit einer Schiebetracke vereinbaren lasse. Wer zum Beispiel mit Kinderanhänger oder per Lastenrad unterwegs ist, wird sein Gefährt zudem kaum die steilen Rampen hinauf schieben können.

In absehbarer Zeit wird es nicht möglich sein, den Steg zu ersetzen. Ein Vertreter der Stadt meinte auch, dass es noch Jahre dauern wird, bis es eine Möglichkeit gibt, an der Bundesstraße entlangzufahren. Wir ergänzten, dass vermutlich auch dann die Mehrzahl der Radfahrer lieber durch den Park fahren wird – ohne Lärm und Abgase.

Ein zusätzliches Problem ist, dass die Brücke denkmalgeschützt ist. Der ADFC wies darauf hin, dass man die Flügel des Hauptbahnhofs trotz des Denkmalschutzes abreißen konnte, mit der Begründung, dass Verkehrsbelange Vorrang vor Denkmalschutz haben. Exakt diese Begründung trifft auf die Brücke zu, es müsste daher möglich sein, das Geländer zu erhöhen. Wir erwähnten auch, dass an Esslinger Brücken die zu niedrigen Geländer zum Teil mittels Bauabsperungen provisorisch erhöht worden sind – auch wenn das natürlich nicht gerade schön aussieht.

Noch steht nicht fest, wie die Stadt hier weiter verfahren wird. Wir werden Sie selbstverständlich auf unserer Internetseite www.adfc-bw.de/stuttgart auf dem Laufenden halten, sobald sich hier etwas tut. Wir sind sicher, dass viele Radfahrer dagegen protestieren werden, falls die Brücke für den Radverkehr gesperrt werden sollte.

Frank Zühlke



Der Ferdinand-Leitner-Steg – für Radfahrer unverzichtbar!

Der ADFC Stuttgart im Internet

Nutzen Sie auch unsere Homepage auf der zusätzlich weitere Informationen zu Veranstaltungen und Touren bekannt gegeben werden:

<http://www.adfc-bw.de/stuttgart/>

stadtmobil
carsharing

Das eigene Auto können Sie sich sparen.

„Meine Mama hat viiiiiiele rote Autos.“

stadtmobil-Kunden nutzen 460 Autos an 210 Stationen.



0711 94 54 36 36 · www.stadtmobil-stuttgart.de



Freie Fahrt für den neuen Vorstand

Nichts ist so beständig wie der Wechsel

Auf der Mitgliederversammlung des ADFC Stuttgart gab es – neben den Vorstandswahlen – sowohl einen Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr als auch einen Ausblick auf das spannende Jahr vor uns. Unsere Tourenteilnehmer haben in 2014 mehr als 84.000 Kilometer mit dem Rad zurückgelegt, das ist zweimal um den Erdball!

Und auch heuer wird es viele tolle Touren geben, außerdem auch wieder die Sternfahrt und beim Evangelischen Kirchentag im Mai einen Fahrradgottesdienst.

Frank Zühlke und Cornelius Gruner haben den Chefsessel getauscht, da Frank auch auf Landesebene stark im Radverkehr aktiv ist. Zurückgekehrt in den Vorstand ist Stefan Tumbach – neu dabei ist Sandra Kautz. Norbert ist auch diesmal wieder als Schatzmeister dabei.

Besonders geehrt wurden verschiedene Aktive; allen voran Siegwart Calmbach, der die Verteilung unseres Radrundbriefs seit 21 Jahren durch eigene Kuriere organisiert hat und damit dem ADFC Stuttgart eine



oben: Teilnehmer bei der Mitgliederversammlung
rechts: Cornelius Gruner (rechts) bedankt sich bei Siegwart Calmbach

beträchtliche Summe Portokosten erspart hat.

Wer sich für die Arbeit im Vorstand oder drumherum interessiert, darf gerne auch hineinschnuppern – Peter Beckmann im Fahrradbüro informiert gerne, wie man sich einbringen kann.

Übrigens: Am **Samstag, 25. 4.**, um **10.30 Uhr** findet im Kursaal in Bad Cannstatt die **Landesversammlung des ADFC Baden-Württemberg** statt.

Die Delegierten dafür wurden ebenfalls bei der Mitgliederversammlung gewählt. Es dürfen aber natürlich auch andere kommen. Der ADFC hat eine Zusage, dass Ministerpräsident Winfried Kretschmann ein Grußwort hält.

Peter Beckmann

KURZ-
WEIRAEDER.DE

60 Jahre
Tradition

STARK
IM SERVICE
Bikes – Pedelecs
Zubehör
führender Marken



Aachener Straße 32–34
Stuttgart-Bad Cannstatt
Telefon 07 11 / 54 46 03
Fax 07 11 / 55 76 19

RAD UND REISEN

Fahrräder ▪ Service ▪ Zubehör ▪ Radreisen



Arnoldstraße 1
70378 Stuttgart, Mühlhausen
Telefon: 0711/53 21 27
FAX: 0711/53 21 35
Mail: radundreisen@t-online.de
www.radundreisen.de

Stuttgart – Bielerhöhe und zurück

Oder der Ausflugstipp für den vergangenen 3-Tage-Sommer

Die geplante jährliche Tour ist beendet, und man möchte noch einen Ausflug machen. Problem: Sonne und Regen wechseln sich ab, wobei der Regen überwiegt. Richtig, ich spreche vom letzten Sommer!

Wir hatten noch Lust, was zu unternehmen, nur das Wetter schreckte uns ab. Wir überlegten uns eine 3-Tages-Tour die nicht im Ländle sein sollte.

Die Silvretta hatten wir schon länger im Kopf. So stiegen wir am Stuttgarter Hauptbahnhof in den Zug und fuhren über Lindau nach Bludenz und weiter bis Schruns. Von da aus ging es mit unseren Velos noch 15 Kilometer und 500 Höhenmeter bis nach Partenen. Etwa gegen 16 Uhr trafen wir dort ein. Am nächsten Tag ging es dann los.

In aller Ruhe wollten wir nun die Silvretta-Hochalpenstraße angehen, vorbei am Vermunt-Stausee bis zum Silvretta-Stausee auf der Bielerhöhe. Auf 18 Kilometern waren 1200 Höhenmeter zu überwinden. Wir wollten den Aufstieg genießen und kein Rennen fahren. Der Autoverkehr hielt sich in

Grenzen, und wenn, war genügend Platz für alle da. Die Ausblicke: grandios! Oben radelten wir noch etwas am Stausee, aßen Apfelstrudel, und eine Weiße gab's auch!

Am folgenden Tag kam die Abfahrt. Aber auf demselben Weg wollten wir nicht nach unten. Wir fuhren die Silvretta-Hochalpenstraße weiter in Richtung Galtür. Gleich nach der Mautstelle zweigten wir in Richtung Zeinisjoch ab. Bis zum Campingplatz können hier die Kfz fahren. Danach geht es auf asphaltiertem Weg weiter zurück nach Partenen. Da hier für Kfz gesperrt ist, begegnen einem nur Wanderer und Radler. Steil und kurvenreich geht es bergab und man kann dabei einen Postkartenblick auf die Silvretta erhaschen! An diesem Tag standen 55 Kilometer und 300 Höhenmeter bergauf sowie 1500 bergab auf dem Plan. Gegen Mittag erreichten wir den Bahnhof in Bludenz. Wenn man möchte, ist man am Abend wieder in Stuttgart.

Robert Rosner



Rückblick – Ausblick

Unser Tourenprogramm

Wie war das Fahrradjahr 2014?

Was bringt das Tourenprogramm 2015?



Manche haben vielleicht einen verregneten letzten Sommer in Erinnerung, anderen sind Hitzetage oder einfach ideales Radfahretter in Erinnerung geblieben. Ärgerlich ist, wenn man eine Radtour plant und das Wetter nicht mitmacht. Zum Glück sind wegen Regen lediglich sechs unserer Tagestouren, aber auch acht Abendtouren ausgefallen, und achtmal wurden unsere Radler unterwegs vom Regen überrascht.

Wie unsere Tourenstatistik zeigt, liegt ein durchaus erfolgreiches Jahr hinter uns. Begonnen hat es bei schönstem Radelwetter mit einer Rekordbeteiligung beim Anradeln. Bei weiteren zehn Touren hatten sich mehr als 20 Teilnehmer eingefunden.

Neuer Rekord:

Über 84.000 km zurückgelegt

Bei 67 Touren wurden 4.523 km geradelt und die 887 Teilnehmer legten insgesamt 68.415 km zurück. Neben den Tages- bzw. Halbtagestouren (darunter vier Touren beim Anradeln und fünf Sternfahrt-Zubringertouren) gab es zwei Mehrtagestouren und sieben Neubürgertouren. Hinzu kommen ebenfalls 67 Abendtouren von Bad Cannstatt, Zuffenhausen und Vaihingen mit 2.544 geradelten Kilometern und 458 Teilnehmern, die zusammen 15.882 km zurückgelegt haben. Die somit erreichten ca. 84.300 km sind ein neuer Rekord für unsere Tourenstatistik.

Auf ein Neues:

Am 29. März starten wir in die neue Radsaison

Vielleicht hatten Sie schon Gelegenheit, einen ersten Blick in unser diesjähriges Tourenprogramm zu werfen. Es ist wieder richtig umfangreich geworden, und wir können praktisch an jedem Wochenende etwas anbieten. Neben den altbewährten bereits zur Tradition gewordenen Touren gibt es einige neue interessante Ziele und Strecken oder einfach bereits bekannte Wege in neuer Kombination.

Die **Mountainbiker** können sich über eine Ausweitung des Angebots auf acht Termine freuen. Für die sportlich Superfitter gibt es sogar einen Downhill-Schnupperkurs.

Neu sind auch die dreimal angebotenen Pedelec-Schnupper-touren mit Leihrädern.

Zu den Bildern:

Unsere **Mittwochstouren** waren auch 2014 wieder sehr gut besucht. Selbst bei unbeständigem Wetter fanden sich 12 Radler ein. Leider fiel die Juli-Tour wegen Dauerregen aus.

Und auch im Oktober waren wir bei anfänglichem Regen noch zu zehnt unterwegs. Bei der Einkehr im Straßencafé und am restlichen Nachmittag wurden wir dann noch mit reichlich Sonne belohnt.

Unsere **Mittwochstouren** gehen in die dritte Runde. An acht Terminen laden wir alle, die sich auch einmal unter der Woche Zeit für eine Tagestour nehmen können, zum Mitfahren ein. Die Touren finden wie bisher jeweils am 2. Mittwoch im Monat statt und starten am Schlossplatz, Treffpunkt ist bei den Arkaden des Kunstgebäudes neben dem Café Künstlerbund. Die Strecken und eventuelle Zustiegsmöglichkeiten werden nach abgeschlossener Planung kurzfristig in der Tourendatenbank veröffentlicht.

Die Anzahl der **Stadtteiltouren**, mit denen wir uns zusätzlich in einem speziellen Flyer vorwiegend an Stuttgarter Neubürger wenden, konnten wir von sieben im letzten Jahr auf jetzt dreizehn erhöhen. Auch wer nicht neu in Stuttgart ist und gerne andere Stadtbezirke kennenlernen und Neues entdecken möchte, sollte sich das Angebot der 15 bis 25 km langen, in gemütlichem Tempo gefahrenen Touren nicht entgehen lassen.

Unser Standardprogramm umfasst 48 Touren, die sich auf acht leichte, gemütliche Touren und auf jeweils zwanzig mittlere, leicht sportliche sowie schwere, sportlich anspruchsvolle Touren aufteilen. Drei Familientouren, fünf extreme Touren und eine Tandemtour runden das Tourenprogramm ab.

Nicht zu vergessen sind aber auch unsere wöchentlichen **Abendtouren**, dienstags in Bad Cannstatt und Zuffenhausen sowie donnerstags in Vaihingen. Hier kann man viele neue Wege und interessante Fleckchen in Stuttgart und der unmittelbaren Umgebung kennen lernen und mit einer gemütlichen Einkehr den Abend beschließen.



Neu in diesem Jahr sind leichte gemäßigte Touren von ca. 20 bis 40 km in Vaihingen, die sechsmal zusätzlich zum bisherigen Angebot stattfinden.

Unsere Touren und Veranstaltungen werden zusätzlich zum gedruckten Programm in der Tourendatenbank des ADFC Baden-Württemberg im Internet veröffentlicht und dort, sofern erforderlich, auch aktualisiert. Änderungen, Absagen, Tourenverlauf der Mittwochstouren sowie ggf. zusätzliche Tourenangebote sind dort, auch kurzfristig, zu erfahren.

Wir hoffen auf reges Interesse am diesjährigen Programm und wünschen ein gutes Gelingen und viel Spaß bei unseren Touren.
Hans-Günther Kehm

eRadwerk
e-bike & pedelec base

**Alle Top-Modelle
auf Lager!**

eRadwerk

Reinsburgstraße 96
70197 Stuttgart

Öffnungszeiten
Di-Fr 11.00 - 19.00 Uhr
Sa 10.00 - 14.00 Uhr

Fon 0711. 12 85 98 16

www.e-radwerk.de
info@e-radwerk.de

**EBIKE + PEDELEC
EXPERTE**

Wir reparieren jedes Rad

Reparaturen zu Festpreisen

testen Sie uns!

**Großes eBike-
Radtourenangebot!**

Test- und Probefahrten jederzeit möglich.

**Centurion - Conway - Corratec - EBike - Haibike
Merida - Kreidler - Victoria**

Faszination Südmähren



Eine Radreise im Süden der Tschechischen Republik

Meine erste echte Radreise, heute ein Klassiker, war vor 35 Jahren der Donauradweg nach Wien. Damals fuhr ich mit einem einfachen Dreigang-Rad und Zelt, noch ohne GPS und Internet, aber ich hatte tolle Erlebnisse auf der Strecke und mit den Menschen. Nur wenig nördlich davon startete im letzten Herbst meine erste Radreise in der Tschechischen Republik, genauer in Südmähren. Wir hatten eine Rundreise mit Start und Ziel im Weltkulturerbe Lednice geplant.

Unser Bus mit dem Radanhänger erreichte Stuttgart-Vaihingen am Abend, vier Mitradelnde waren schon vorher zugestiegen. Ein buntes Trüppchen füllte allmählich die Sitzreihen, in Ulm und München stiegen die letzten Teilnehmer zu. Nach einer schnell verfliegenen Nachtfahrt erreichten wir schon vor 7 Uhr die österreichisch-mährische Grenze, wenig später rollten wir am Rathausplatz vor unser Hotel. Unser Tourleiter Jan Schaller aus Berlin, der bereits am Vortag mit dem Zug angereist war, hatte sooo früh nicht mit uns gerechnet und stand noch unter der Dusche. Das Hotel war voll belegt, trotzdem konnten wir ein erstes Frühstück einnehmen und Gepäck und Räder verstauen. Auf dem Weg zum Busparkplatz entdeckten wir die ersten Plakate, die uns zeigten, dass wir nicht die einzigen Radler waren, dort fand just ein Brompton-Festival statt (Brompton, ein Kult-Faltrad). Direkt neben dem Hotel befindet sich mit dem Schloss und seinem Park der erste Höhepunkt der Reise.

Was im Mittelalter und bis zum 19. Jahrhundert nur der Adelsfamilie der Liechtensteiner vorbehalten war, fasziniert heute jeden Besucher! Vor kurzer Zeit erst renoviert, präsentiert sich die Anlage in sehr gutem Zustand, der riesige Park lädt zum Flanieren ein, und ein Boot bringt uns



Von oben nach unten

Schloss Lednice

Schlossgarten von Lednice

Brompton-Fahrer in Lednice

Die drei Grazien

rechts

Tourenführer Jan



zum optischen Gegenspieler, einem hohen Minarett, allerdings ohne Moschee. Einer der früheren Herrscher wollte den Bürgern einst eine große Kirche spendieren, was das Volk aber ablehnte. „Nun denn, wenn ihr nicht wollt, dann baue ich dort eben ein Minarett.“ In demokratischen Zeiten unmöglich zu realisieren, beschert uns dieser historische Spaß des Grafen einen wunderbaren Aussichtsturm, der nach allen Seiten herrliche Ausblicke bietet.

Eine unserer Mitreisenden, eine Apothekerin aus Baden-Baden, kannte sich mit den Bäumen und Pflanzen des Parks aus und zeigte uns die vielen Besonderheiten des Geländes, das in seiner Ausdehnung den Stuttgarter Schloss- und Rosensteingarten vermutlich mehrfach aufnehmen könnte. Nach der Rückkehr und einem Imbiss erprobten wir bei einer kleinen Radtour in und um den Park und zum Nachbarort mit seinem Bahnhof unsere Radtauglichkeit und holten dort unsere letzte Berliner Mitradlerin ab, die mit dem Zug nachgereist war. Bei einem großen Fest im Nachbarort trafen wir dann auf eine größere Gruppe von Bromton-Radlern, teils klassisch in Tweed-Optik gekleidet. Bei der Ausfahrt auf leicht verschmutztem Asphalt passierte der erste leichte Sturz, glücklicherweise ohne bleibende Schäden.

Unsere erste Begegnung mit der böhmischen Knödelvielfalt hatten wir dann bei unserem ersten Abendessen. Eine große Auswahl davon ließ auch dem letzten Radler das Wasser im Mund zusammenlaufen, und unser Jan bekam nahezu alle Reste der recht reichhaltigen Portionen. Für uns ungewohnt: dort bestellt man die Beilagen extra, kann dafür aber problemlos mit seinem Lieblingsgericht auch die Lieblingsknödel und das Lieblingsgemüse kombinieren. Und nicht vergessen darf man den regionalen Wein (90% Weißweinanbau), dessen Anbaugelände wir noch kennenlernen sollten.

Unser erster ganzer Radeltag sollte uns gleich richtig fordern. Noch im Bereich von Lednice ging der Asphalt in Naturwege über, die durch Regenfälle recht ausgewaschen waren, was einige Teilnehmer vor kleinere fahrerische Probleme stellte, und mancher zog es vor, abzusteigen und zu schieben. Auch unsere zwei Pedelec-Fahrer waren davor nicht gefeit. Doch dies war nur ein kurzes Stück, wenig später rollten die Reifen deutlich leichter, und wir erreichten die „Drei Grazien“, ein bauliches Halbbrunn mit einer wunderschönen Statuengruppe dreier schön gebauter Damen. Kein Wunder, dass sich drei unserer *Grazien* für ein Bild dazugesellten. Jan, stets mit offenen Augen, entdeckte hinter einer Säule ein Versteck: eine regionale Geocaching-Gruppe hatte hier ein Schatzkästlein mit Logbuch versteckt. Dass Jan von uns darin einen Gruß hinterließ, war klar.

Kurze Zeit später erreichten wir ein Kuriosum, das Grenzschlösschen. Mitten durch das Gebäude und durch den See verlief einst die Grenze zwischen Österreich und Mähren, heute kann dort für gutes Geld komfortabel übernachtet werden. Auch auf den folgenden Kilometern trafen wir auf diverse Hinweisschilder zur einstigen Grenze, die ja auch in der jüngeren Vergangenheit oft mit unterschiedlichen Fluggeräten überwunden worden ist, nicht immer mit glücklichem Ende.

Am späten Vormittag rollten wir in Mikulov ein, dem früheren Nikolsburg. Zahlreiche gut erhaltene und renovierte Gebäude zeigen, dass der nationale und internationale Tourismus auch hier angekommen ist. Vor der prächtigen Kulisse am Marktplatz ließen wir uns einen Imbiss mundeln, die meisten erkämpften sich anschließend den Aufstieg zum Schloss auf den Heiligen Berg hinauf. Dies war einst der erste Sitz der Liechtensteiner in Mähren.

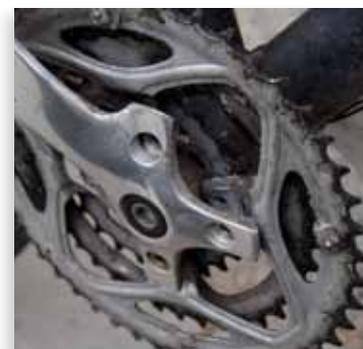
Nach der Pause kam der erste Konditionstest für die Gruppe, auf den ersten Kilometern warteten fast 150 Höhenmeter, die die Gruppe weit auseinanderrissen. Oben angekommen belohnte uns ein



Nicolsburg Mukolov

herrlicher Ausblick von den Weinbergen zum Stausee der Talsperre Nove Mlyny. Allerdings erwartete uns dort eine kleine Überraschung: Straßensperrung am Ufer. Nun ging es andersherum um den See, leider nicht auf dem Grünweg Krakau-Mähren-Wien, auf asphaltierter, aber rauer Oberfläche vorbei an zahlreichen Anglern, die mit dem Fang vielleicht ihre kargen Renten aufbesserten. Nach ein paar Kilometern wechselten wir wieder auf die reguläre Strecke, durchquerten dann auf dem Mährischen Weinradweg ein Dörfchen und mieden damit die Schnellstraße. Kurz darauf erreichten wir unser Tagesziel Hustopece, ein schönes und komfortables Hotel, das unseren Rädern einen ganzen Nebenraum als Schlafstatt bot. Das abendliche „Gelage“ im gemütlichen Weinkeller hätte den Tag nicht besser beschließen können.

Nach einem guten Frühstück empfing uns der Tag mit wechselhaftem Himmel, aber ohne Regen. Eine kleine Abkürzung, die uns drei Kilometer Strasse ersparte, entpuppte sich erntebedingt als fahrerischer Härtestest, bescherte uns aber einen akustischen „Genuss“. Am Ortseingang waren an den Laternenmasten Lautsprecher installiert und lautstark erklang Volksmusik quer durch das Dorf. Ein leichtes auf und ab durch Dörfer und Felder ließ uns auf einen schönen Tag hoffen aber ... da fehlte doch jemand: Annika aus Köln. Also zurück, und schon nach wenigen hundert Metern fanden wir sie, Frank neben ihr. Die Kette war abgesprungen und das an einer Steigung. Gepäck runter, Rad gedreht, Kette drauf und ... Kette runter. Was war denn das? Es stellte sich heraus, dass die Kettenblätter nicht mehr mit vier, sondern nur noch mit einer Schraube verbunden waren. Das Rad war fahrunfähig. Zum Glück hatte ich für die Reise einen Spanngurt eingepackt, nicht diese elastischen Gummidinger, sondern einen mit Schloss. Damit war das Rad schnell mit meinem Gepäckträger verbunden (Annika entschuldigte sich für jedes Gramm Übergewicht) und ins nächste Dorf geschleppt, in dem es eine Radwerkstatt gab, wo neue Kettenblätter und das Tretlager ausgetauscht werden konnten. Wir konnten zwar kein Tschechisch, aber das deutsche „Danke“ verstanden sowohl der Händler als auch dessen Frau.



Kettenblattschraubverlust

Ein kleines Stück weiter hatte es sich der Rest der Gruppe bei Kaffee und Leckereien in einem Bäckercafé gemütlich gemacht. Schnell noch etwas Gutes eingepackt, und schon ging es weiter. Unser Zwischenziel Brünn (BRNO) wartete schon mit herrlicher Altstadt, großem Marktplatz, wunderbarer Confiserie und vielen alten und prächtig anzusehenden Gebäuden. Dazu gab es an vielen Ecken Kunst, wenngleich sich ein Kunstobjekt davon als hochtechnisierte Überwachungskameraanlage entpuppte. Zwei Stunden Pause ließen uns viel Entdeckungszeit für Historie, Kultur, Edelsteine und handgemachte Spezialitäten.

Ein Teil der geplanten Radstrecke Euro-Velo-9 entlang der Svitava brachte uns durch den Mährischen Karst an den Plattenbauten von Adamov vorbei nach Blansko. Unser geplantes Hotel war leider ausgebucht, deswegen mussten wir auf einen Berg ins Alternativquartier. Wir hatten schon die Panne und 80 km sowie 450 Höhenmeter hinter uns. Und jetzt also der Berg! Das GPS zeigte Steigungen zwischen 9 und 19 % und weitere 200 Höhenmeter. Zwei fuhren, der Rest schob (beinahe die ganze Strecke hinauf). Das Hotel buchen wir wohl nicht wieder – obwohl Abendessen und Frühstück ausgezeichnet waren.

Am nächsten Morgen Nebel und Sonne, die ideale Kombination für Gegenlichtfotografie. Die Abfahrt entschädigte uns nur partiell für die Qualen des Vortages. Im Tal angekommen, ging es bald wieder zur nächsten Steigung, nun aber sehr moderat und angenehm ein Tal hinauf. Vorbei am ersten und einzigen Reh der Tour erreichten wir die Punkva-Höhle. Wer wie ich schon verschiedene Höhlen in Europa gesehen hat, geht mit einer gewissen Erwartungshaltung in eine Höhle. Ich will nicht übertreiben, aber wer in der Gegend ist und keine Tiefenangst hat, bekommt hier bei einer Besichtigung wirklich viel geboten inklusive einer Bootsfahrt in der Höhle als Abschluss. Großes Kino für moderates Geld!

Nun durften wir „Langsamen“ mal vorausfahren (bzw. schieben), um uns dann kurz vor dem „Höhepunkt“ des Tages mit der restlichen Gruppe zu treffen. Weiter auf dem Grünweg (aber asphaltiert) folgte eine tolle Talabfahrt nach Plumlov, dessen imposantes Schloss uns eine geniale Kulisse für einen Gruppenstart bot. Wenig später an einem Stausee ließ sich Jan nur kurz bitten und posierte für die Damen im Gegenlicht. Viele Jahre als aktiver Schwimmer hinterließen Muskelpakete, die auch gut zum Radeln taugen.

Unsere Abendetappe durch die Hana-Ebene (glaube nie dem Wort Ebene, kennen Sie die Hohenloher Ebene? Eben!) brachte uns endlich nach Olmütz (Olomuc), dessen Altstadt wir in der Dunkelheit aber nur noch erahnen konnten. Noch vor den Randbezirken der Super-Gau: Kettenriss beim Tourleiter. Bei diesen Muskelpaketen eigentlich kein Wunder. Gut, dass die Ersatzkette passte, und wir

erreichten das Tagesziel gegenüber einer Markthalle. Die Hotelfrau schien überfordert, Radfahrer gebucht, ja klar, aber müssen die auch alle mit dem Rad kommen? Zum Schluss brachte sie unsere Räder im Konferenzzimmer und den Fluren unter, der deutsche Brandschutz wäre wohl verzweifelt.

Am nächsten Morgen Planänderung: Dauerregen ließ die Fahrt zur Aussichtshöhe wenig reizvoll erscheinen. Die Alternative war der Bus in die Altstadt, und das lohnte sich mehr als gedacht. Eine tolle Altstadt, Kunst, Kultur, eine astronomische Uhr mit hörensweisem Geläut (dieser Begriff darf interpretiert werden), ein toller Kunstbrunnen am Rathaus, ohne Ende Kirchen mit Historie und Kunst ... Geld getankt zum besten Kurs (Euro mitnehmen, vor Ort tauschen, in Hotel oder auf der Bank).

Der Regen ließ nach, und wir sattelten die Pferde (Räder) zur Weiterfahrt. Kroměříž erwartete uns. Sanfte Wege entlang an Seen und durch Wälder und Weinberge ließen uns am Nachmittag entspannt radeln, ein Rentner begleitete uns einige Kilometer und freute sich über unser Interesse an seiner Heimat. Ein kleiner Anstieg führte uns zum Marktplatz mit seinem Brauereirestaurant. Susanne tauschte ihre nassen Radschuhe gegen ein neues Paar aus dem Radladen, und der Hopfensaft kühlte die durstigen Kehlen. Selten habe ich so gut gegessen.

Der nächste Morgen begann im Bischofsgarten mit wunderschöner Flora und Fauna, zum ersten Mal habe ich weiße Pfauen gesehen. Nachdem wir ein Stück durch den Ort geradelt waren, kamen wir zu einem Blumengarten. Streng formal geordnet und geometrisch geformt, übt die Anlage einen unwiderstehlichen Reiz aus. Ein Besuch lohnt sich!

Nun rief aber Jan zum Aufbruch, jedes Gramm Muskel will trainiert sein, und das Tagesziel (Uherský Hradiště) war noch weit. Fast immer an der Morave entlang erreichten wir Napajedla und anschließend entlang dem Batův-Kanal Uherský Hradiště, das Zentrum der Mährischen Slowakei. Neben der sehenswerten Altstadt lohnt sich auch ein Abstecher nach Velehrad, zum ältesten Zisterzienserkloster in Mähren. Eine halbe Stunde außerhalb der Stadt steht die mächtige Basilika am Rande eines Dorfs inmitten vorgelagerter Sonnenblumenfelder, kleiner Seen und herbstlichem Wald. Auch wenn, wie in den meisten Kirchen auf unserer Reise, das Fotografieren nicht gestattet ist, ließen sich einige den Schnappschuss in der riesigen Haupthalle doch nicht entgehen. Unabhängig von der persönlichen Einstellung zu Religion und Kirche sind diese großen Kirchen ein wunderbarer Teil von Kunst und Kultur eines Volkes. Wie auch bei uns leiden diese Kulturgüter aber sehr unter dem personellen Rückgang der Ordensgemeinschaften, die bisher zum Erhalt dieser Schatzkästlein beigetragen haben. Mehr und mehr wird die Restaurierung nun auch durch internationale Gelder gestützt und lässt die Bauwerke schöner als je zuvor erscheinen. Unser Abendessen fand zwar offiziell in einer Pizzeria statt, die Mehrheit der Teller aber zierte wiederum eine große Knödelparade.

Am nächsten Morgen empfing uns in Uherský Ostroh ein Schloss mit bemerkenswertem Innenhof. Da sich darin die Stadtverwaltung befindet, ist es kein Problem, schnell mal nach oben zu flitzen, um sich gute Bilderperspektiven zu



Mühle bei Blansko

sichern. Die örtliche Tourismusstelle hatte noch ein paar kostenlose Radkarten für uns, da freute sich das Sammlerherz. Nun aber raus aus dem Ort Richtung Bzenec, wo wir am Weinkeller allerdings auf verschlossene Türen trafen. Eine Weinprobe um 11 Uhr wäre aber auch etwas früh gewesen. Schloss Milotice streiften wir nur und radelten auf dem neuen Radweg, einer ehemaligen Bahntrasse, nach Mutenice. Immer wieder stießen wir in der Gegend auf ganze Reihen prächtig hergerichteter Weinberghäuschen, die dazugehörigen Weinberge nahmen wir gleich mit und die damit verbundenen schönen Abfahrten. Im Templer-Schloss von Čejkovice bezogen wir Quartier, sattelten aber gleich noch einmal die Räder für eine Schlussrunde zu den Weinbergstraßen im Ort. Zünftig abgerundet wurde der Abend im hintersten Kellergewölbe der Winzergenossenschaft, dessen Küche uns an diesem Abend exquisit verwöhnte.

Auf der nächsten Tagesetappe, das Frühstück war noch nicht wirklich verdaut, folgte ein kurzer Zwischenstopp zur Erkundung eines Hotels in der Nähe, eine tolle Anlage mit großem Freizeitbereich. Vielleicht ist das etwas für die nächste Tour? Am Ortsausgang rieben wir uns die Augen. 60–80 Angler standen auf einer Wiese, es war kein Wasser und kein Fisch zu sehen. Unverdrossen trainierten sie auf einer Wiese Weit- und Zielwurf mit den Angeln. Vielleicht sehen wir sie beim nächsten Mal am See? Die Seenlandschaft begleitete uns an diesem Tag stetig, und in Velké Pavlovice teilten wir die Gruppe in die Bergtouristen, die einen neuen Aussichtspunkt erkundeten, und die Kaffeetrinker, die sich diese Höhenmeter sparten. Die Hälfte der Kaffeetrinker schwenkte aber spontan auf Wein um und kombinierte das gleich mit der Mittagspause. Dann kam der zweite Teil der Gruppe, und danach ein Alt-ADFCler zu Fuß mit zwei Freunden. Wir hatten zwar im Vorfeld Mailkontakt, sich dann aber in der tschechischen Pampa zu finden ist doch Glückssache. Mit der Pause erledigte sich auch ein kleines Regenproblem.

Unsere sportliche Hälfte ließ uns ein paar Minuten Vorsprung, drei Dörfer weiter aber waren wir wieder vereint. Der Regen hatte zwar aufgehört, aber eine steife Brise begrenzte unsere Geschwindigkeit erheblich. Bei Sakvice gelangten wir wieder an den Dyje-Stausee mit Blick auf die Pollauer Berge (Palava). Entlang der Dyje kamen wir zum Ausgangspunkt unserer Reise nach Lednice. Nach dem Einchecken im Hotel sollte es noch eine kleine Runde nach Valtice geben, ein paar zogen aber einen Blumenpavillon und das Schloss vor. Plötzlich kam Unruhe in der Gruppe auf: „Wo ist der Schlüssel?“. Zwei unserer Räder waren vor dem Hotel zusammengeschlossen und der Schlüssel verschwunden. Weder auf dem Zimmer noch in den Taschen war er zu finden und mit unserem Werkzeug nicht zu knacken. Glücklicherweise nur ab- aber nicht angeschlossen, trugen wir die beiden Räder in den Fahrradraum und mit vereinten Kräften später auch in den Radanhänger. Unsere gute Laune ließen wir uns davon nicht nehmen.

Am nächsten Morgen kam leider schon der Abschied. Die Rückfahrt bis München verlief ohne große Probleme, dann zwang uns das Schlusswochenende der Wiesn in einen Stau, auch bis Ulm lief es eher stockend. Rita war aus Ulm zum Rasthof gekommen und während die einen noch ihre Koffer ausluden, hatten wir mit der Flex bereits das Schloss aufgesägt, der Heimfahrt stand also nichts im Wege.

Und die Bilanz: Da muß man wieder hin! Vielleicht mit etwas mehr Kondition, aber auch unsere ältesten Mitradlerinnen (vier über siebzig) haben sich prächtig die Berge hochgekämpft. Und wir hatten nicht einen einzigen Plattfuß. Im Herbst 2015 wird diese Reise wiederholt (www.adfc-bw.de/suedmaehren/), für 2016 plant Jan eine neue Route in der Tschechischen Republik.

Bilder dieser Reise gibt es bei Vorträgen in Stuttgart, Ludwigsburg, Korntal und Ulm oder auch auf der Internetseite des ADFC.

Peter Beckmann



Von oben nach unten

Basilika in Olmütz

Weinbergstraße

Olmützer Brezeln

Bischofsgarten Kroměříž

Hopfen an Radweg



Radlerinnen und Radler, kommt zum Kirchentag!

Schon seit Jahren sind Radler beim Deutschen evangelischen Kirchentag eine feste Größe – sei es das große Radpilgertreffen in München mit einem Korso durch die Stadt, sei es die Fahrt der Bietigheimer Radler durchs ganze Vogtland bergauf, bergab nach Dresden, oder sei es in Hamburg die Sternfahrt zu einem Radgottesdienst.

Radleihstationen, Lastenfahrräder und Fahrradtaxi gehören ganz selbstverständlich zum Bild des Kirchentags.

Das soll in Stuttgart vom 3. bis 7. Juni auch so sein!

Stephan Seiler-Thies und Eva Schury, Pfarrer und Pfarrerin in verschiedenen Stadtteilen Bietigheim-Bissingens, machen kaum eine Dienstreise ohne Fahrrad – ob das nun zur Schule, zu Geburtstagsbesuchen, zu Tauffamilien oder die Fahrt zum Friedhof ist. Gemeinsam verantworten wir den Fahrradgottesdienst am Samstag, 6. Juni um 15 Uhr auf der Open-Air-Bühne auf dem Schlossplatz.

Das Motto des Gottesdienstes: „Du stellst unsere Räder auf weiten Raum“ – frei nach dem Wort aus Psalm 31,9. Gemeinsam mit Pastor Michael Stahl aus Hamburg, der als Prediger eingeladen ist, wollen wir Räder, Gedanken und Glauben in einen weiten Raum stellen.

Schon im Vorfeld werden die ankommenden Radpilgergruppen mit kleinen Interviews begrüßt. Die kirchentagserprobte Band Ruhama aus Köln wird uns musikalisch in Stimmung und zum Singen bringen. Als Gesprächspartner in Sachen Radverkehr werden Verkehrsminister Winfried Hermann und ADFC-Landesvorsitzende Gudrun Zühlke mit dabei sein. Um die Fahrrad-Logistik auf dem Schlossplatz kümmert sich der ADFC Stuttgart mit



Cornelius Gruner. Es soll ein Nachmittag mit großem Klingelkonzert und fröhlichen Aktionen werden.

Radlergruppen von nah und fern werden erwartet. Wir erwarten Radpilger aus Hamburg, von Brot für die Welt, eine Gruppe von Mobil60plus des VCD und dazu viele Radlergruppen aus der Region auf Tagestour.

Wir laden euch ein, von überall her anzuradeln, Stuttgart und den Kirchentag zu einem Meer von Radfahrern zu machen. Nehmt Kontakt mit Kirchengemeinden vor Ort auf – und Kirchengemeinden mit dem ADFC. Schließt euch zu gemeinsamen Touren zusammen. Holt eure Radfreunde aus der ganzen Region dazu. Bringt ADFC-Mitglieder und Gemeindeglieder, Christen und Nicht-Christen miteinander in Bewegung!

Meldet euch bei kirchentag@adfc-bw.de an und lasst eure Tour auf die homepage stellen.

Wir freuen uns auf Euch!

Pfarrerin Eva Schury und Stephan Seiler-Thies

5% Preisnachlass
für alle ADFC - Mitglieder *

WALZ **ZWEIRAD** OHG

Steinbrunnenstraße 30-32 • 70567 Stuttgart-Möhringen
Telefon 0711/16 16 0-33 • www.zweirad-walz.de
*ausgenommen reduzierte Ware, Bücher und Zeitschriften

PEDAL **KRAFT**

F. Eberhardt Spezialräder

Liegeräder, Trikes,
Anhänger, Reha
Web-Versandkatalog

Hans-Stangenberger-Str. 41 • 74321 Bietigheim
Telefon (0 71 42) 91 69 17
www.pedalkraft.de



LESE-TIPP

Der Katalogteil ist gegliedert in Stadträder und Tiefeinsteiger, Trekking und Tourenräder, „Sonstige Räder“, Geländeräder und Herstelleradressen. Besonders der Teil der MTBs zeigt deutlich, dass der Zusatzantrieb inzwischen in allen Radkategorien angekommen ist. Die nach Postleitzahlen gegliederte Händlerliste vervollständigt das Heft.

Der Katalog schafft eine gute und recht aktuelle Übersicht, und ergänzt die schon im Markt befindlichen Zeitschriften sinnvoll. Auf einen Katalog allein sollten man sich aber nicht verlassen. Eine neutrale Kaufberatung, z. B. im Fahrradbüro, schafft erst die Voraussetzungen für einen gezielten und passenden Kauf. Und ein menschliches Gegenüber kann auch Nachfragen befriedigend beantworten, Kataloge und Zeitschriften sind und bleiben stumm.

Der Katalog kann zu den Öffnungszeiten im Fahrradbüro angesehen werden, und ist im guten Zeitschriftenhandel für (recht preiswerte) 6,50 € erhältlich.

Nach dem Kauf bitte das ausführliches Gewöhnen an das unterstützte Radeln nicht vergessen, möglicherweise auch ein Sicherheitstraining (www.adfc-bw.de/kurse/fahrad-praxis-seminar/) buchen, damit Rad und Fahrer so lange wie möglich Spaß am Pedelec haben. Und auf den meisten Touren des ADFC darf man gerne mitfahren, eine vorherige Rücksprache mit dem Tourleiter wird aber empfohlen.

Ach ja, ein Traumrad hab ich natürlich auch schon gefunden, auf Seite 153 findet sich ein Skorpion mit Stromanschluss.

Peter Beckmann

Wer braucht in Zeiten von Internet und Smartphone noch Kataloge?

Wir und die Redaktion des Katalogs glauben weiter an die Zukunft des Papierkatalogs, in den man Ecken einknicken kann, Notizen einschreiben, mit Textmarkern hervorheben ...

Ganz frisch erschienen im Verlag Delius Klasing finden sich auf 244 Seiten eine Mischung aus Lexikon, Ratgeber, Testergebnissen rund ums Pedelec oder e-bike sowie dem eigentlichen Katalogteil.

Während die „Exoten“ Faltrad, S-Pedelec, Lasten- und Liegerad gemäß ihrer Marktanteile in aller Kürze behandelt werden, finden E-Mountainbikes, Motoren, Akkus und die Ergebnisse der Tests 2014 ausreichend Platz, und werden gut verständlich erklärt. Auch der Unterschied zwischen E-Bike, Pedelec und S-Pedelec bedarf immer wieder einer Erklärung.

RadSTERNFAHRT 2015 Sonntag, 17. Mai



www.radsternfahrt-bw.de



Radladen des Jahres in Stuttgart

Im letzten Jahr hatten wir Sie aufgerufen, den Stuttgarter Fahrradladen des Jahres zu wählen. Leider hat bei den eingesandten Bewertungen kein Radladen die erforderliche Mindestzahl an Stimmen erreicht. Trotzdem ist das Ergebnis positiv, die Abstimmungsergebnisse geben einen ziemlich guten Überblick über Qualität und Auswahl. Die Reparaturleistungen waren gut, die etwas geringere Auswahl bei den Kleinstläden sind bei Ladenflächen zwischen 50 und 150 Quadratmetern naturgemäß nicht anders zu realisieren.

Über die „größeren“ Läden in der Region gab es keine oder nur vereinzelte Aussagen, und das obwohl manche davon sicher mehr als 30 Räder am Tag verkaufen. Wo lassen die unzufriedenen Kunden ihren Frust ab? Manche nie, andere im Freundeskreis, und bei anderen stellt sich erst auf unseren Radtouren heraus, dass Mensch und Rad keine vernünftige Beziehung eingehen werden.

Erst gestern, am ersten Öffnungstag im Januar, kamen zwei Damen ins Fahrradbüro. Während des Gesprächs sagte eine: „Letztes Jahr hab ich mir ein neues Rad gekauft ...“, und ich vollendete den Satz: „... und Sie sind nicht vorher zu uns zur Kaufberatung gekommen“. Kein Einzelfall, leider. Denn allzu oft sind die Mitarbeiter in den Läden eben nur „Verkäufer“, sie verkaufen Ihnen etwas, ohne Sie vorher zu befragen, zu vermessen, zu beraten. Manche/r hat Glück und kommt mit dem Rad klar. Vielen aber bleibt der Spaß am Radeln verwehrt und das nur, weil sie nicht das „passende!“ Rad haben.

Was tun? Lassen Sie sich vorher von erfahrenen Radlern beraten, zum Beispiel im ADFC-Fahrradbüro. Fragen Sie Freunde und Bekannte, ob und wo diese gute oder aber schlechte Erfahrungen gemacht haben. Probieren Sie so viele Räder aus wie möglich, im Familien- und Freundeskreis, auf Reise- oder Radmessen wie der SPEZI im April oder der EUROBIKE Ende August. Fragen Sie vorher, ob der Händler einen Messbock hat, auf dem Ihre Körperproportionen vermessen werden können. Die Rahmenhöhe ist nicht das einzige entscheidende Maß!

Eine Kaufberatung in der Geschäftsstelle des ADFC dauert im Schnitt 60 bis 90 Minuten, je nachdem, welche Vorkenntnisse Sie mitbringen und wie Sie sich vorbereitet haben. Und was kostet das Ganze? Den Preis bestimmen Sie! Erst wenn Sie das Rad gekauft haben und es anschließend auch fahren, werden Sie wirklich einschätzen können, wieviel Ihnen unsere Beratung genützt hat und was unsere Beratung wert ist. Wir haben damit gute Erfahrungen gemacht und unsere Kunden auch.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen für die kommende Saison viel Spaß beim Radeln und denen, die ein Rad kaufen, wünschen wir viel Erfolg auf Fahrradmärkten und in den Läden. Zahlreiche Radbasare finden unter der Regie oder mit Beteiligung des ADFC statt, den Auftakt bildet der ADFC-Radmarkt am 28. März in Mühlhausen.

Peter Beckmann

FÖRDERMITGLIEDER

Folgende Firmen unterstützen den ADFC Stuttgart und seine verkehrspolitische Arbeit durch ihre Fördermitgliedschaft:

Die Speiche	Robert-Leicht-Straße 2	Stuttgart-Vaihingen	0711 735 17 64
eRadwerk	Reinsburgstraße 96	Stuttgart-West	07 11 12 85 98 16
Rad und Tat	Gäuweg 1	Stuttgart-Zuffenhausen	0711 80 89 35
Rad und Reisen	Arnoldstraße 1	Stuttgart-Mühlhausen	0711 53 21 27
rent a bike Andreas Straub	Verleih: verschiedene Orte		0711 42 07 08 33
Radsport Wolbold	Riederstraße 8	Stuttgart-Lederberg	0711 42 72 89
Neue Arbeit (Radstation)	An den Bahnhöfen S-Vaihingen, S-Möhringen, S-Bad Cannstatt, S-Feuerbach		0711 997 61 79
Stadtrad	Gutenbergstraße 45 A	Stuttgart-West	0711 656 71 99
Transvelo	Strohberg 7–9	Stuttgart-Süd	0711 649 21 53
Zweirad Walz	Steinbrunnenstraße 30–32	Stuttgart-Möhringen	0711 16160-33

IMPRESSUM

Der Stuttgarter Rad-Rundbrief (SRR) ist die kostenlose Zeitung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs, Kreisverband Stuttgart. Sie wird an Mitglieder verteilt und liegt im Einzelhandel sowie weiteren öffentlichen Auslagestellen aus. Der SRR erscheint im März, Juli und Oktober sowie in einer Kurzform im Dezember.

Anzeigenverwaltung / Kontakt

Fahrradbüro des ADFC, KV Stuttgart, Breitscheidstraße 82, 70176 Stuttgart, Tel. 0711 6368637, www.adfc-bw.de/stuttgart

Redaktion

Peter Beckmann, Cornelius Gruner, Günter Heimbach, Sandra Kautz, Hans-Günther Kehm, Kathrin Werner, Frank Zühlke u. a.

Verantwortlicher Redakteur:

Cornelius Gruner (ViSdP), cornelius.gruner@adfc-bw.de

Layout

Simona von Werder

Redaktionsschluss für den Sommerrundbrief:

11. Mai 2015

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck mit Quellenangabe erlaubt unter Vorbehalt des nicht eigenen Bildmaterials (siehe dann Hinweis).

Druck

flyeralarm

Auflage 5.000 Stück

RÄTSELSEITE



Frühjahrs-Rätsel ...

Bevor's im Frühjahr mit dem Radl so richtig losgeht, ist erst mal ein kleiner Sicherheits-Check fällig. Funktionieren **MENSREB**, **SACHTNNGAGLUG** und **TILCH**? Auch **CHIPSENE-KERRNLOTEFE** und eine **GINKELL** sind Pflicht. Vielleicht sind die **NIEREF** beschädigt, dann nur munter ran mit **ZICKEFLUG** und **PUPUMELFT** oder neuem **NETLAM** und **ASCHLUCH**. Wer's nicht allein hinkriegt, kann in die Selbsthilfewerkstatt kommen oder sich beim Frühjahrsbasar in Mühlhausen nach einem neuen Gebrauchten umschauen.

Haben Sie nur Bahnhof verstanden? Es ist aber gar nicht so schwer. Versuchen Sie die verwirbelten Buchstaben bei den seltsamen Wortungetümen richtig zu ordnen – es sind alles Begriffe zum Fahrrad.

So geht's:

Bitte schicken Sie Ihre Lösung bis zum 11. Mai 2015 per Post an:
ADFC-Fahrradbüro, Breitscheidstraße 82, 70176 Stuttgart
oder an folgende E-Mail: stuttgart@adfc-bw.de

Unter den Einsendern mit der richtigen Lösung wird der/die GewinnerIn ausgelost.
Als **Preis** gibt es diesmal einen **Gutschein für einen Fahrrad-Ergonomiekurs**. Viel Glück!

Das *Fahrradbüro* des *ADFC Stuttgart*

Breitscheidstraße 82 (Stuttgart-West
– hinter dem Kinderkrankenhaus »Olgäle«)

S-Bahn-Haltestelle Feuersee
Stadtbahn Schloss-/Johannesstraße

Öffnungszeiten:

Mittwoch 14–19 Uhr (März bis Oktober)

Mittwoch 14–18 Uhr (November bis Februar)

Donnerstag 15–18 Uhr

Telefon 0711/6368637

E-Mail stuttgart@adfc-bw.de



Peter Beckmann, Kreisgeschäftsführer

Lösung Herbst 2014

Leider ging bei uns kein Lösungsvorschlag für das Herbst-Rätsel ein. Zugegeben, ganz ernst war es ja auch nicht. Aber wir hätten schon gedacht, dass ein paar witzige, kreative Vorschläge kommen, allein schon den Mut hätten wir belohnt.

Ich hab Dein Rad!

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.30 bis 19 Uhr • Samstag 9.30 bis 16 Uhr

Fahrrad-Spezialhaus ... RRRRenner

Fahrrad-Spezialhaus

Am Hauptbahnhof
Lautenschlagerstraße 3
70173 Stuttgart
Tel. 0711 29 62 34
Fax 0711 2 23 67 17



www.fahrrad-renner.de



TERMINE

März

- Mi 18. 3. Infoabend zum Fahrradbasar
- Mi 25. 3. „Pässe, Flüsse, Seen ...“
- Sa 28. 3. ADFC-Fahrradbasar
- So 29. 3. Anradeln (1, 2, 3)

April

- Mo 6. 4. Die Kirchenfenster des H.G. von Stockhausen Teil 1 (2)
- Sa 11. 4. Fahrradpraxis-Seminar – Mit Sicherheit mehr Fahrradspaß!
- Sa 11. 4. Stadteiltour Mühlhausen (1)
- So 12. 4. Zum Kirschblütentag nach Weilheim (2)
- Mi 15. 4. Pedelec-Schnuppertour
- Sa 18. 4. Vaihinger Fahrrad-Börse
- Sa 18. 4. Radflohmarkt Zuffenhausen
- So 19. 4. Wissenswertes & Wunderliches in Stuttgarts Nordosten (1)
- So 19. 4. Stuttgarter Panoramatur (2)
- Mi 22. 4. GPS für Anfänger
- Sa 25. 4. Kleine Highlights im Südwesten (3)
- Sa 25. 4. Am Samstagnachmittag auf den Hohenasperg (2)
- Sa 25. 4. Stadteiltour Degerloch (1)
- So 26. 4. Zur Spezi (ohne Rad) nach Germersheim
- So 26. 4. Ins Nagoldtal (2)

Mai

- Fr 1. 5. Sonnenaufgang auf dem Birkenkopf (2)
- Fr 1. 5. Schurwald-Körschtal-Tour (2)
- Sa 2. 5. Rund um die Innenstadt (Stadteiltour) (2)
- So 3. 5. Durchs Heckengäu nach Weilimdorf (3)
- Fr 8. 5. Lange Nacht der Räder (2)
- Sa 9. 5. Stadteiltour Möhringen (1)
- So 10. 5. Keuperberge, Trockentäler... (3)
- Do 14. 5. Stuttgarter Gipfeltour (4)
- 16.–17. 5. 9. Stuttgarter FAHR-RAD-Aktionstage
- Sa 16. 5. „Saturday Bike Fever“ (1)
- So 17. 5. RadSTERNFAHRT Baden-Württemberg
- Di 19. 5. Stadteiltour Stuttgart-Ost (2)
- Mi 20. 5. Schöner Abend im Westen (Stadteiltour) (1)
- Mo 25. 5. Benachbarte Kreisstadt Waiblingen (1)
- So 31. 5. Über den Schurwald (2)

Juni

- Sa 6. 6. Fahrrad-Gottesdienst
- So 7. 6. 5 Landkreise – Slow Bike (3)
- Mi 10. 6. Ab durch die Mitte (Stadteiltour) (1)
- Do 11. 6. Der „industrielle“ Norden (Stadteiltour) (1)
- Sa 13. 6. Fahrradpraxis-Seminar – Mit Sicherheit mehr Fahrradspaß!
- Sa 13. 6. Quelltöpfe, Flussschlingen und Wacholderheide (3)
- Sa 13. 6. Mountainbiken – über Stock und Stein für Einsteiger (MTB)
- Sa 13. 6. Stadteiltour Bad Cannstatt und Untertürkheim (1)
- So 14. 6. Sculptoura – Kunst in der Natur (2)
- So 14. 6. Stuttgart Alpin Grande (4)
- So 14. 6. FamilienSchrauberTour (Familien)
- Sa 20. 6. Am Samstagnachmittag ins Strohgäu (3)
- So 21. 6. Durchs Kraichgau ins Musikautomaten-Museum (Tandem)
- So 21. 6. Naturpark Schwäbischer Wald (3)
- Sa 27. 6. Pedelec-Schnuppertour
- So 28. 6. Ausblicke von der Alb (3)
- So 28. 6. Kleine Filderrunde (1)

Juli

- Sa 4. 7. Mountainbiken. Über Stock und Stein für Profis (MTB)
- So 5. 7. Ins Unterland (3)
- Mi 8. 7. ADFC-Infoabend
- Sa 11. 7. Bonbon-Museum und Modelleisenbahn (Familien)
- Sa 11. 7. HeuRiedBuch – Eine Stadteiltour (1)
- So 12. 7. Sommer-Panoramatur (2)
- Sa 18. 7. Die Kirchenfenster des H.G. von Stockhausen Teil 2 (2)
- Sa 18. 7. Stadteiltour Bad Cannstatt und Münster (2)
- So 19. 7. Neckar, Aich und Filder (2)
- So 19. 7. „Schwäbische 3-Pässe-Tour“ (4)
- Sa 25. 7. Mountainbiken – Fahrtechnik über Stock und Stein! (MTB)
- Sa 25. 7. Stadteiltour Feuerbach, Weilimdorf und Zuffenhausen (1)
- So 26. 7. Stromberg-Strohgäu-Tour (4)
- So 26. 7. Talkrabbe(ln) vom Feuerbach zum Neckar (Familien)

1: gemächlich, 2: leicht sportlich, 3: sportlich anspruchsvoll, 4: extrem, F: Familientour, T: Tandem, MTB: Mountainbike



IHR RADHAUS AM RATHAUS

www.DieSpeiche.com
Fahrradfachgeschäft
www.DieSpeiche.com

Die Speiche e.K.

Robert Leicht Straße 2 70563 Stuttgart-Vaihingen
 Tel. 0711/7351764 • Fax 0711/7352209
 e-mail: info@diespeiche.com

E-Bikes - MTB - Trekking - City - Jugend - Kinder-Räder - Dreiräder - Roller
Bulls - Centurion - Kettler - Koga - KTM - Pegasus - Puky

Abus - Alpina - Bell - Chiba - Giro - Gonso - Ortlieb - SKS - Tubus - Topeak

EURE MEINUNG IST GEFRAGT

Der Stammtisch des ADFC Stuttgart ist in die Jahre gekommen. Wir wollen den monatlichen Stammtisch (erster Mittwoch im Monat) aufpeppen. Was würde euch dazu bewegen, zum Stammtisch zu kommen?

Ein neuer Termin?

Ein neuer Ort?

Oder sollten wir den Stammtisch abwechselnd in den Stadtteilen stattfinden lassen?

Oder...? Was ist euch wichtig?

Über eure Rückmeldungen freue ich mich.

Bitte schreibt mir eure Meinung und Ideen unter sandra.kautz@adfc-bw.de.